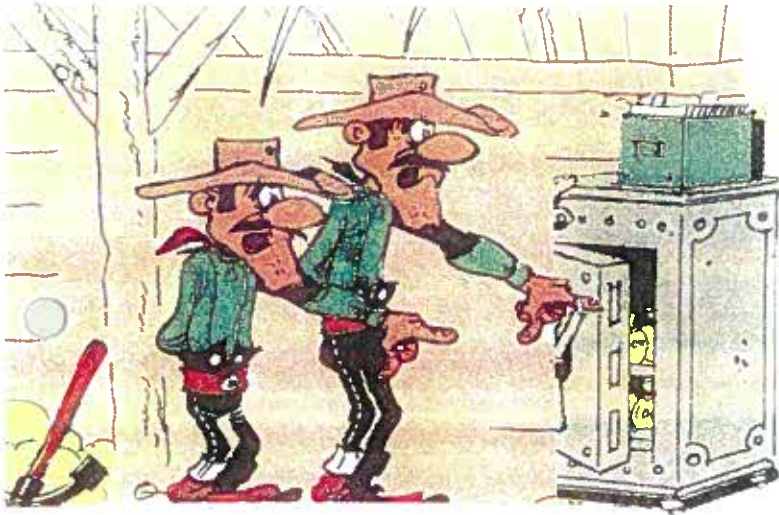


Wavelets - forbrydernes skræk





Innenminister Schily, Iris-Scanner am Frankfurter Flughafen: Prominentester Antreiber in der EU

Das Projekt Big Brother

Im Kampf gegen den Terror setzt Europa auch auf eine neue Technologie: die Biometrie. Bald schon sollen Pässe und Visa Computerchips mit Körperdaten enthalten. Die Systeme dafür sind Exportschlager deutscher Hightech-Firmen.

Der mutmaßliche Terrorist Aschraf Mohammed al-Dagma reiste bestens vorbereitet nach Deutschland. Er kam im Februar 2002 aus einem afghanischen Ausbildungslager über Iran und Amsterdam nach Münster. Keinem Grenzer fiel auf, dass Dgmas dänischer Pass eine Profi-Fälschung war. Und so soll der Palästinenser von Westfalen aus später Waffenkäufe der Islamisten-Gruppe al-Tawhid dirigiert haben, für geplante Attentate auf jüdische Einrichtungen in Deutschland.

Der Algerier Salim Boukhari hantierte ebenfalls gern mit allerlei Identitäten. Die britische Regierung hatte ihn abgeschoben, nachdem er illegal nach London gekommen war. Das half den Engländern nicht lange: Boukhari kehrte prompt zurück, mit einem neuen Namen und einem gefälschten italienischen Pass. Als Mitglied einer Frankfurter Islamisten-Gruppe plante er später einen Bombenanschlag auf den Straßburger Weihnachtsmarkt.

Auch Ramzi Binalshibh, al-Qaidas Projektleiter für die Anschläge vom 11. September, hielt es für sicherer, vier Tage vor den Attacken von New York und Wa-

shington mit falschem Namen und saudischem Pass von Madrid aus Richtung Kabul zu verschwinden.

Eine neue Technologie hätte diese Islamisten stoppen können: die so genannte Biometrie. Schon seit den Terroranschlägen vom 11. September boomt das Geschäft jener Unternehmen, die sie beherrschen. Ihre Geräte und Programme können Menschen anhand von Körpermerkmalen immer sicherer identifizieren: Wenn Fingerabdrücke, Gesichtszüge, Irisstruktur und womöglich sogar der Körpergeruch in

Chips auf Pässen gespeichert werden, haben Fälscher kaum noch eine Chance.

Regierungen weltweit gilt die Biometrie denn auch als so etwas wie eine Wunderwaffe im Kampf gegen Terrorismus und zur Abwehr unerwünschter Ausländer. Und die Anschläge von Madrid werden ihren Einsatz wohl noch forcieren. Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) ist einer der prominentesten Antreiber auf EU-Ebene. Auf der Terror-Sonderkonferenz der EU-Innenminister am vergangenen Freitag hat er sich mit seinen Kollegen darauf geeinigt, die Einführung biometrischer Daten in Visa und Pässen zu beschleunigen. 2006 soll es spätestens losgehen. Auch Bayerns Innenminister Günther Beckstein (CSU) und sein Unionskollege Jörg Schönbohm aus Brandenburg fordern jetzt lautstark die Biometrie in Ausweisen.

Dabei können die Systeme nur jene Terroristen entlarven, die falsche Identitäten benutzen – keinesfalls aber Attentäter, die noch nicht aufgefallen sind und unter ihrem richtigen Namen reisen. Trotzdem: Die Planung auf europäischer Ebene ist schon so weit fortgeschritten, dass sich alle Bürger an Landesgrenzen wohl schon bald



Fingerabdruck-Kamera
Erst Fremde, dann die eigenen Bürger

Johannes Brahms: Composer and pianist

Recorded in 1889 *Ungarischen Tanzes Nr.1*

- Noisy recording, impossible to hear that a piano is playing
- Wavelet methods: removal of the noise
- The cleaned recording reveals how Brahms played his own music
- Surprise: What Brahms played was quite different from what he wrote in the score!

The score:



What Brahms played:



Singapore, 23.9.03:

To gain entry, just scan your finger

A NEW security system that identifies a person according to the unique veins in his fingers is going to be introduced in Hitachi Tower at Raffles Place.

By year's end, tenants can gain access into the 37-storey office block by placing their index finger into a scanner.

The technology makes use of the unique blood routes in a finger. No two fingers of the same person bear the same pattern.

Developed by Hitachi, it may be introduced in other buildings if found effective at Hitachi Tower, said Capitaland, which manages it.



MielBOX

Mr Naotoshi Nishida, a Hitachi sales manager, said the scanner recognises only a live finger, so nothing else can be used to gain entry.

He said: "It uses infrared rays to scan the finger, to trace the movement of haemoglobin in blood to enable a finger vein pattern to be captured."

It is an advance over traditional fingerprint machines and other biometric options, such as face or iris scanning, as it may be less intimidating, he added. "Some feedback we got was that people may fear being up close to devices and having their eyes scanned."

He said its potential can be exploited at entrances of homes as well as for payment systems that do not want to use cash or credit cards.

Hitachi Tower will have six lanes with the scanners, and it will take mere seconds to match the person's vein signature stored in the system.

There are up to 1,500 people working at the building.

For added security, access can be controlled further to let, say, a regular courier gain entry only at specified times.

Frankfurter Allgemeine
Zeitung,

15. 2. 04

Ein Fingerabdruck, und schon ist das Bier bezahlt. Mit dieser Methode können seit einigen Monaten Gäste eines Heilbronner Biergartens ihre Rechnung begleichen. Dafür lassen sie an der Kasse ihren Namen und ihre Kontodaten registrieren und den Abdruck ihres Zeigefingers auf einem kleinen elektronischen Kissen abnehmen. Wenn der Gast am Ausschank ein Getränk holt, legt er zur Bezahlung seinen Finger kurz auf ein Kissen. Die Erfindung eines Heilbronner Unternehmens wurde am Freitag vom Deutschen Hotel- und Gaststättenverband in Stuttgart ausgezeichnet. (dpa)